

Der Wettbewerb ist ausgeschrieben für alle 9. und 10. Klassen des Schuljahres 2021/2022.

Was müsst Ihr tun? Informiert Euch über jüdische Geschichte, Kultur und Religion in Eurer Umgebung oder Eurem Bundesland und überlegt Euch ein Projekt, in dem Ihr einen Aspekt oder mehrere Punkte aufgreift und darstellt. Ihr seid frei darin, wie Ihr Eure Ergebnisse darstellt.

Vielleicht in einem Film oder Podcast? Es kann eine Wandzeitung sein, eine bebilderte Infozeitung, eine Gedichtsammlung, ein Theaterstück oder Kurzfilm oder eine Plakatausstellung.

Die jüdische Geschichte in Deutschland ist nicht nur eine Geschichte von Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung. Sondern auch die Geschichte einer jüdischen Lebendigkeit gegen alle Widerstände bis in die Gegenwart.

Diese Geschichte wollen wir angesichts des 1700-jährigen Jubiläums erzählen. Mit Euch!

Wie das funktioniert?

Thema, Preise und Hilfsangebote findet Ihr hier:



<https://leotrepp.org/preis>

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2022.

Mit freundlicher Unterstützung des Bundeslandes Baden-Württemberg

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

LEO TREPP
STIFTUNG

Mazel What?



Jüdisches erforschen.
Neues entdecken.
Eine Reise gewinnen.

Karoline Kaulla hätte sich gut ins moderne Frauenbild eingefügt

Die kluge und sozial eingestellte Geschäftsfrau schaffte es bereits im 18. Jahrhundert, Kinder, Ehe, Haushalt und Arbeit unter einen Hut zu bekommen. In Hechingen gründete die gläubige Jüdin ein Großhandelshaus, und mit 29 Jahren wurde sie Herzoglich-Württembergische Hoffaktorin. Sie war erfolgreich, und es machte ihr Spaß!

Juden waren bereits im 11. und 12. Jahrhundert in die Region gekommen, die später zu Baden-Württemberg wurde. Nicht wenige wurden durch Pogrome wieder vertrieben. Oft durften sie nicht frei mit Waren handeln oder sich dort niederlassen, wo sie geplant hatten. Und immer wieder erlegten die Herrscher ihnen hohe Sondersteuern auf.

So waren Juden und Jüdinnen wie Karoline Kaulla, die zur reichsten Frau Deutschlands wurde, die absoluten Ausnahmen. Ihre wichtigen Positionen nutzten sie oft, um die Situation der jüdischen Gemeinschaft insgesamt zu verbessern.

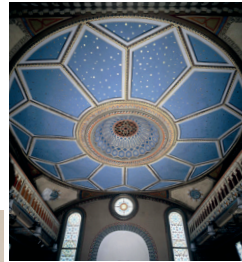


Karoline Kaulla
Johann Baptist Seele, Ölgemälde

rechte Seite: Studenten und Professoren, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Foto oben, rechts: Decke der Synagoge Hechingen, Foto: www.foto-keidel.de
Foto unten, links: Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde Lörrach

Juden trugen maßgeblich zum Aufbau des Landes und seiner Struktur bei. Nachdem sie endlich mehr Freiheiten hatten, wandten zahlreiche jüdische Bürger die sozialen Ideen der Tora auf das Leben in der Gesellschaft an. So entwickelte der Arzt Julius Moses in Mannheim mit seinem Schulkonzept, das auch die Schwachen mitträgt, eine Idee, die bis heute Bestand hat. Und Moritz Ellstätter, das erste jüdische Regierungsmitglied, arbeitete als Finanzminister daran, vor allem Arbeiter steuerlich zu entlasten.

Wie begann das alles? Wie kamen die Juden in die südwestliche Ecke des Deutschen Reichs? Und wie schafften sie es, trotz zahlreicher Pogrome und einem hartnäckigen Antisemitismus, immer wieder neuen Mut zu fassen? Fang an nachzuforschen und findet es heraus!



Die Aufgabe des diesjährigen Schülerwettbewerbs findet Ihr auf der Webseite der Leo Trepp Stiftung. Dort haben wir auch Material und Ideen für Baden-Württemberg zusammengestellt und Adressen, falls Ihr Hilfe braucht. Welche Reisen kann man gewinnen? Auch die Antwort findet Ihr dort. Bitte benutzt den QR-Code auf der Rückseite.